

PFARRBLATT ENZENKIRCHEN



MITTEILUNGEN DER PFARRE ENZENKIRCHEN

AUSGABE VI 2019



*Sende aus Deinen Geist, und das
Antlitz der Erde wird neu.*

Psalm 104

VORWORT



DER HEILIGE GEIST, DER EINHEIT DER KIRCHE HÄLT UND BEGEISTERT!

Liebe Enzenkirchnerinnen und Enzenkirchner!
Grüß Gott!

Wir feiern das Pfingstfest, den 50. Ostertag. Gottes Lebenskraft, Gottes Geist wirkt auch heute in unserer Welt. Gottes höchstpersönliche Liebe, sein Heiliger Geist, macht uns lebendig. So können wir kraftvoll Kirche sein und werden, auf dem Weg durch die Zeit, hin zur Vollendung.

Pfingsten als das Fest, das uns den Heiligen Geist besonders vor Augen stellt, ist also ein Fest mit hoher Aktualität. Pfingsten erinnert uns daran, dass Gottes Geist in der Welt wirkt, und zwar im Leben jedes Menschen, auch in unserem eigenen Leben und im Leben der Menschen, die uns begegnen.

In den vergangenen Tagen und Wochen haben wir regelrecht miterleben dürfen, wie Jesus um seine Jünger gerungen hat. Immer und immer wieder geht er auf sie zu, lässt sie die Erfahrung machen, dass er lebt und ihnen ganz nahe ist und bleibt. Und Jesus autorisiert sie als seine Boten: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!“ (Joh. 20, 21).

Es ist Zeit, die verschlossenen Türen zu öffnen. Es

wird Zeit, hinauszugehen in die Welt, um den Menschen Kunde von dem zu bringen, was die Jünger selbst in den vergangenen Jahren erlebt und erfahren haben. Kunde von dem, was ihr eigenes Leben reich gemacht hat – im Vertrauen auf die immerwährende Wegbegleitung Jesu.

Allmählich beginnen sie zu begreifen, was Ostern für sie selbst und ihr Leben bedeutet. Die Jünger Jesu spüren die Dringlichkeit, ihre Erfahrung mit anderen zu teilen und Jesus versichert ihnen ausdrücklich seine Nähe. „Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“ (Joh. 14, 26).

Beim Pfingstfest beginnen die Apostel das Evangelium zu verkünden, von nun an wird das mystische Gedenken an den Herrn gefeiert. Damit ist Pfingsten das Geburtsfest der Kirche und der Beginn der Kirchengeschichte.

Den österlichen Festcharakter bringt die nach dem zweiten Vatikanischen Konzil neu formulierte Präfation der heiligen Messe am Pfingstsonntag zum Ausdruck:

„Denn heute hast du das österliche Heilswerk vollendet, heute hast du den Heiligen Geist gesandt über alle, die du mit Christus auferweckt und zu deinen Kindern berufen hast. Am Pfingsttag erfüllst du deine Kirche mit Leben: Dein Geist schenkt allen Völkern die Erkenntnis des lebendigen Gottes und vereint die vielen Sprachen im Bekenntnis des einen Glaubens. Darum preisen dich alle Völker auf dem Erdengrund in österlicher Freude.“

Dieser Heilige Geist, der auf die Jünger herabkam, schuf die Einheit der Gläubigen. Von diesem Moment an verstand sich die Schar der Jünger als Gottesvolk. Der Geist schuf eine lebendige Beziehung zu Jesus. Er wurde die Verbindung zwischen Gott, seinem Sohn und der Erde, der Kirche, um Person, Wort und Werk Jesu Christi in der Geschichte lebendig zu halten.

Fortsetzung auf Seite 3

VORWORT — Fortsetzung

Fortsetzung von Seite 2

Damit verbunden ist der Auftrag an uns alle, die wir den Geist des Herrn empfangen haben. Wir sind berufen, ein unermüdliches Zeugnis abzulegen von dieser barmherzigen, grenzenlosen, rettenden und heilbringenden Liebe Gottes zu jedem Menschen. Es soll ein Zeugnis nicht nur durch Worte, sondern durch unser ganzes Leben sein.

Dieses Zeugnis will der Geist der Wahrheit durch uns in die Welt tragen. Möge das Pfingstfest uns vom Geist des Auferstandenen wieder neu anstecken lassen. Veni, Sancte Spiritus! Komm, Heiliger Geist!

Mit allen guten Wünschen
Euer Pfarrer

Dr. Anthony Alamezie

VORWORT PGR-OBMANN

Küchenneugestaltung im Pfarrheim

Der Pfarrgemeinderat hat vor etwa einem Jahr beschlossen, auf Grund der veralteten Küche und Geräte, eine neue Küche einzurichten. Ab Anfang Juni werden die Umbauarbeiten beginnen. Die Kucheneingangsfront bleibt bestehen, die alte Kucheneinrichtung wird zur Gänze abmontiert und anderwertig verwendet oder entsorgt. Die Zwischenwand wird abge-

rissen, damit ein großer Raum entsteht. Die Wasser und Abflussleitungen müssen daher umgelegt und teilweise erneuert werden. Der Heizkörper wird nach hinten verlegt. Es sind auch neue Elektroleitungen erforderlich für Steckdosen und Geräte. Der jetzige Fliesenboden bleibt, er wird gereinigt und versiegelt. Die Deckenmitte wird mit Rigipsplatten erweitert und die Deckenlampen durch LED-Leuchten erneuert. Die Küchenkästen wurden über Hrnn. Robert

Löckinger bestellt, und werden Ende Juni geliefert. Finanziert wird die neue Küche aus Spenden und Eigenleistungen. Weiters wird ein Beamer mit Lautsprecher im Pfarrsaal an der Decke montiert, damit es bei Veranstaltungen einfacher wird Filme oder Fotos zu zeigen. Ab August wird das Pfarrheim mit der neuen Küche wieder zur Verfügung stehen.

*Josef Grüneis
PGR Obmann*

KIRCHENCHOR



Seit über 60 Jahren ist Alois Schönbauer eine Stütze des Kirchenchores. Aus diesem Anlass wurde er im Rahmen der letzten Cäcilienfeier ausgezeichnet. Er erhielt eine Ehrenurkunde und Ehrennadel der Diözese.

Wir gratulieren dazu herzlich und danken ihm für seine langjährige Tätigkeit.

Michael Reisenberger, Chorleiter

KINDERKIRCHE



Wir vom Kinderkirche-Team versuchen nicht nur, unseren Kindern auf „kindgerechte“ Art und Weise unseren Glauben zu vermitteln, sondern sie dafür zu beGEISTern. Unser Ziel ist es, das Evangelium des Sonntags, religiöse Themen und Feste im Kirchenjahr, aber auch allgemeine Glaubensfragen für die Kinder verständlich und „erlebbar“ zu machen. So machen wir uns beispielsweise auf die Suche nach Gott, feiern eine Maiandacht, laden den Nikolaus in die Kirche ein und gestalten Kinderwortgottesdienste zu den verschiedenen Festen und Feierlichkeiten im Kirchenjahr. Dabei kommen natürlich das gemeinsame Singen, Basteln und Spielen nicht zu kurz.

Am 14.04.2019 hatten wir die letzte Kinderkirche mit dem Thema: Jesus in Jerusalem. Hier einige Fotos:



Neue Gesichter und viele interessierte und neugierige Kinder sind jederzeit herzlich willkommen!

Ab sofort sind wir auch ONLINE“! ... Besucht uns doch auch auf unserer Facebookseite @KIKI Enzenkirchen und erfahrt immer die aktuellsten Termine und Themen für die bevorstehenden Kinderwortgottesdienste

*Wir, Ecker Sandra, Ertl Christine, Gabriel Leonie, Hraschan Anna Katharina, Laner Jacqueline, Lehner Cornelia, Lindbichler Eva und Zachbauer Gabi, freuen uns auf euch!!
EUER KIKI-Team!!*

JUNGSCHAR

Wir hatten am 12. April 2019 unsere letzte Jungscharstunde und haben Ostereier bemalt. Hier einige Fotos:



Bei uns gibt es Spiele, Basteleien, sportliche Aktivitäten, Singen und andere gemeinsame Unternehmungen. Hast Du auch Lust? Kinder ab dem Volksschulalter sind jederzeit herzlich willkommen!

*Wir, Achleitner Susi, Amesberger Manuela und Zachbauer Gabi, freuen uns auf Dich!!
EUER Jungschar-Team!!*

JUNGENSCHOR



Am letzten Sonntag des kirchlichen Jahreskreises, am Christkönigssonntag, feierte die Pfarre Enzenkirchen den Jugendgottesdienst. Der neu gegründete Jugendchor probte im Vorfeld sehr eifrig und bot mit einigen Instrumentalisten ein beachtliches musikalisches Highlight. Pfarrer Anthony Alamazie zelebrierte den Gottesdienst, der mit zwei Lebenszeugnissen von Kevin und Josef ergänzt wurde. Unter dem Thema „Follow me... Und wem folgst

du?“ wurde dann mit etwa 200 Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und interessierten Erwachsenen aus der Pfarre das Fest Christkönig gefeiert. Zum Abschluss des Gottesdienstes gab es dann für jeden Teilnehmer „Freecards“, eine Art Adventskalender der besonderen Art mit 24 Bibelziten und dazu passenden Aufgaben. Zum Schluss wurde am Kirchenplatz zu einer Agape mit Glühwein und Punsch eingeladen.



Julia Traunwieser

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Herzliche Einladung

**zum Gugelhupfsonntag,
am 16. Juni 2019**

Nach beiden Gottesdiensten bieten die Frauen der Katholischen Frauenbewegung wieder verschiedene köstliche Gugelhupfe zum Verkauf an. Der Reinerlös wird für den Ankauf der neuen Pfarrheimküche verwendet.

Mit dieser Aktion beschließt die KFB ihr Arbeitsjahr. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Frauen, die immer da sind, wenn Hilfe gebraucht wird, für ihre Unterstützung und wünsche allen



einen schönen und erholsamen Sommer.

Das neue Arbeitsjahr startet am 08.09.2019 mit der Dekanatswallfahrt zum Raaber Bründl. Abgang ist bei Schönwetter um 18:00 Uhr vom Gemeindeparkplatz.

Vroni Mühlböck

GEDANKEN ZUR CARITAS HAUSSAMMLUNG

Die jährliche Haussammlung erinnert uns alle daran, dass wir uns nicht nur um selber sorgen sollen, sondern auch für die Menschen, denen es nicht so gut geht, die aus irgend einem Grund in Not geraten sind, Sorge tragen sollen.

Sicher, ein Stück weit machen das die Institutionen. Die Caritas versucht mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Menschen in Oberösterreich zu helfen so gut sie kann. Zum Beispiel in den 12 Beratungsstellen in OÖ, in den Obdachloseneinrichtungen, dem Haus für Mutter und Kind, im Hartlauerhof in Asten oder in der Wärmestube in Linz. Die mobile Nothilfe versorgt Obdachlose und von der Obdachlosigkeit bedrohte Menschen, die keine Krankenversicherung mehr haben, medizinisch.

Das alles sind Versuche in trostlose Lebensgeschichten ein Stück Hoffnung zu bringen, ein kleines Licht anzuzünden. Aber die Institutionen können nicht

alles machen. Es kommt auch auf mich, auf uns an. Und dafür bitten wir bei der Haussammlung wieder um eine Spende und damit um ein Zeichen der Solidarität.

So wie es mit Mt-Evangelium steht: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan!“ Oder: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan!“.

Wir kennen alle diese Stelle, wo es heißt: „Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich war obdachlos und fremd und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben und ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.“

Und wir kennen auch die Aussage, wo sich Jesus an die wendet, die das nicht getan haben. Gelegentlich hören wir Sätze wie: „Die sind doch selber schuld

oder die sind nur faul, Sozial-schmarotzer. Die ruhen sich auf dem Geld der fleißigen Bürger aus.“ Aber schauen wir etwas genauer hin und überlegen wir, wem wir Glauben schenken, denn wir wissen nicht, wann wir in so eine Situation kommen. Das kann schon morgen oder nächste Woche sein.

Ich lade sie ein, setzen wir ein Zeichen der Hoffnung, dort wo wir leben, zünden wir immer wieder ein kleines Licht an mit unserer Spende oder auch mit unserer Zeit und unserem Engagement.

10% der Spenden bleiben in der Pfarre

Die Haussammlung bietet Ihnen die Möglichkeit, 10% des Sammelergebnisses für Hilfsprojekte bzw. für Not leidenden Menschen in Ihrer Pfarre zu verwenden.

GEDANKEN ZU PFINGSTEN

Gottes Geist macht alles neu!

Pfingsten heißt, eine neue Sicht auf die Wirklichkeit gewinnen. Gottes Geist in uns verändert unsere Perspektiven. **Er wandelt Pessimismus und Hoffnungslosigkeit in Optimismus und Zuversicht!**

Lesen sie dazu den anschließenden Text, dann nochmals von unten nach oben.

Perspektivenwechsel

Unsere Pfarren sind Orte der Hoffnung.

**Nein, Tatsache ist,
dass Gott hier nicht mehr wohnt.**

**Ich glaube nicht,
dass Freude möglich ist,
dass es sich in Gemeinschaft besser lebt,
dass wir einander radikal lieben sollen.**

**Die Wahrheit ist,
dass die Gemeinden kurz vor dem Aus stehen.**

**Ich weigere mich zu glauben,
dass wir Teil von etwas sind, das über uns selbst hinaus reicht und
dass wir verändert wurden, um zu verändern.**

**Es ist doch ganz klar,
dass Armut zu übermächtig ist,
dass Rassismus nicht zu überwinden ist.
Dass das Böse niemals zu besiegen sein wird.**

**Ich kann unmöglich glauben,
dass Dinge sich in der Zukunft zum Besseren wenden.**

**Es wird sich herausstellen,
dass Gott nicht helfen kann,
Und du liegst falsch, wenn du glaubst,
Gott kann.**

**Ich bin davon überzeugt,
man kann Dinge nicht verändern.
Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:
Gott kümmert sich!**

*Lesen Sie nun diesen Text noch einmal —
diesmal von unten nach oben.
Beginnend mit dem letzten Satz ...*

Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich: Strukturmodell als Diskussionsgrundlage



Katholische Kirche
in Oberösterreich

KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG

Welche territorialen Strukturen braucht die Kirche gegenwärtig und zukünftig, um ihrem pastoralen Auftrag in der Gesellschaft von heute gerecht zu werden? Am 18. Jänner 2019 wurde in der Messehalle Wels einer breiten diözesanen Öffentlichkeit ein Strukturmodell präsentiert, das im kommenden halben Jahr ausführlich diskutiert werden soll.

Rund 600 hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Katholischen Kirche in Oberösterreich waren am 18. Jänner 2019 um 16.30 Uhr in die Welser Messehalle eingeladen. Bei der Diözesanversammlung im Rahmen des Zukunftsweges wurde ein Modell für zeitgemäße territoriale Strukturen präsentiert, das dem Wandel in Kirche und Gesellschaft und den daraus resultierenden geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen soll. Ziel des Modells ist es, qualitätvolle Seelsorge am Ort weiterhin zu gewährleisten und gleichzeitig haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in ihren Fähigkeiten zu stärken und sie zu entlasten.

Notwendig ist die Strukturerneuerung, weil sich in Kirche und Gesellschaft ein grundlegender Wandel abzeichnet. Das Netz der Pfarr-Gemeinden wird in Zukunft erhalten bleiben – gemäß dem Leitwort der Katholischen Kirche in Oberösterreich „Nahe bei den Menschen – wirksam in der Gesellschaft“. Gelingen kann das aber nur, wenn haupt- und ehrenamtlich Engagierte das Miteinander stärken und besonders im Bereich der Verwaltung entlastet werden. Dies ermöglicht eine Konzentration auf die Kernaufgaben und schafft Raum für Innovationsprojekte, die dem Bedürfnis der Menschen von heute nach einem differenzierten und vielfältigen Zugang zu Kirche und ihren Angeboten Rechnung tragen.

Der Kern des Modells: Die derzeitigen Pfarren bleiben auch künftig in Form von Pfarr-Gemeinden als selbstständige Einheiten weiter bestehen und verwirklichen die Grundfunktionen von Kirche (Verkündigung, Liturgie, Caritas, Gemeinschaft) in einer Weise, die den Gegebenheiten vor Ort entspricht. In der übergeordneten Verwaltungseinheit kommt es zu Änderungen. Ausgehend von den bisherigen 39 Dekanaten werden rund 35 Pfarren gebildet, von denen jede aus durchschnittlich 14 Pfarr-Gemeinden besteht. Das bedeutet: Auch künftig verfügen die Pfarr-Gemeinden über eine eigenständige Vermögensverwaltung und Selbstständigkeit. Geleitet werden die Pfarr-Gemeinden von Seelsorgeteams, denen Priester, hauptamtliche Seelsorger und Seelsorgerinnen und ehrenamtlich Engagierte angehören können. Die rund 35 Pfarren werden von einem Pfarrvorstand geleitet, der sich aus dem Pfarrer als Gesamtleiter und zwei weiteren Vorständen für pastorale und wirtschaftliche Angelegenheiten zusammensetzt.

Die Vorteile des Modells: Es ist flexibel für die vielfältigen Herausforderungen in der Gesellschaft, bietet Freiraum und Spielraum für die handelnden Personen und schafft gleichzeitig klare Verantwortlichkeiten. Das Modell ermöglicht die Übernahme von Verantwortung durch haupt- und ehrenamtliche Laien und Diakone in leitenden Positionen im kirchenrechtlichen Rahmen und schafft die Voraussetzungen für einen differenzierten, an Fähigkeiten orientierten Einsatz des hauptamtlichen Personals.

Alle Details zum Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich unter:
www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

Impressum:

Medieninhaber, Redaktion, Medienhersteller und –herausgeber: Pfarre Enzenkirchen, 4761 Enzenkirchen, Pfarrhofstraße 1,
Pfarrprovisor Dr. Anthony Alamezie

Grundlegende Richtung: Information aus der Pfarre – für die Pfarrgemeinde

eMail: pfarre.enzenkirchen@dioezese-linz.at

Konto: Raiffeisenbank Region Schärding eGen, IBAN: AT27 3445 5000 0651 0572 / BIC:RZOOAT2L455